

Projekt NanoCap

“Nanotechnology Capacity Building NGOs”

2006 – 2009

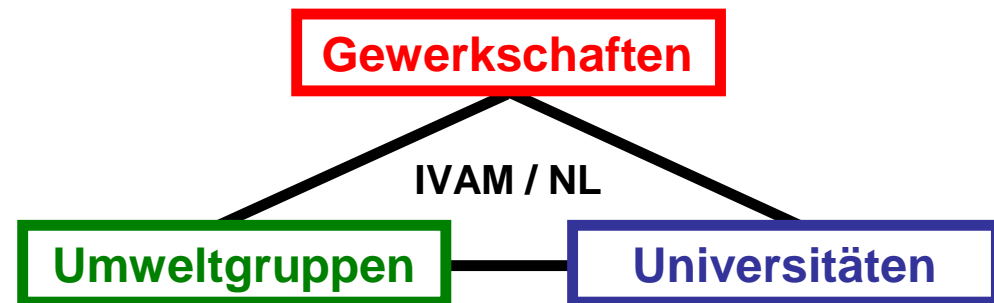
Internationale Projekt-Website: www.nanocap.eu

Österr. Projekt-Website: www.nanoinfo.at

PPM forschung + beratung, Linz

Arbeitsgemeinschaft

16 PartnerInnen aus 3
Stakeholder-Gruppen:



Gewerkschaftliche NanoCap-Gruppe

- ETUI-REHS/HESA: Arbeitsschutzabtg. Europ. Gewerkschaftsinst. Forschung/Bildung/Arbeits-/Gesundheitsschutz
- FNV: Niederländischer Gewerkschaftsverband
- AMICUS: Irische Gewerkschaft
- Kooperationsstelle Hamburg: Koordination Deutschland
- ppm: Koordination Österreich

NanoCap-Ziel

Gewerkschaften und Umwelt-NGO dabei unterstützen, sich für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Nanotechnologien einzusetzen

durch

- besseres Verstehen der Nanotechnologien
- Formulieren eigener Positionen ermöglichen unterstützt durch wissenschaftlichen Input
- kein Ziel: einheitliche Meinung zu NT am Projektende!
Erarbeitung jeweils eigener Pro- und Kontra-Argumente zu NT-Entwicklungen, zum Umgang mit Nanomaterialien

NanoCap-Aktivitäten

Gemeinsame Arbeitskonferenzen

- 1: Themeneingrenzung, Übersicht
- 2: Forschung und Entwicklung
- 3: Arbeitsrisiken, Umweltrisiken
- 4: Ethische und gesellschaftliche Fragen
- 5: Nutzen und Perspektiven

Diskussionen mit Industrie und Behörden

Informationsweitergabe an NGO-Mitglieder etc.

Weitere verschiedene Aktivitäten auf nationaler Ebene

Beispiele gewerksch./österr. Aktivitäten

Gesamtprojekt

- Diskussion Arbeitsplatz-Aspekte in eigenen Treffen
- Mitarbeit bei Ausarbeitung EGB-Nano-Position (Juni 08)

Österreichische Gewerkschaften:


- interne Nano-Diskussion, Ausarbeitung nano-Position
- Pressekonferenzen, Parlamentarischen Anfragen ...

Informationsweitergabe an Gew.-Mitglieder etc.


- Info an Betriebsrätetagen, ÖGB-Veranstaltungsreihe
- SVP-Weiterbildung, Artikel in Gewerkschaftszeitungen
- österreichische Website





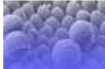

Österr. NanoCap-Website

Adresse <http://www.ppm.at/nanoinfo/index.htm> ↗ Wechseln zu



Nanotechnologien
am Arbeitsplatz und in der Umwelt



Projekt NanoCap
Aktueller Stand
Betriebliche Praxis
Info für ExpertInnen

Das Europäische Projekt NanoCap zielt auf ein vertieftes Verständnis von Gewerkschaften und NGOs für Gesundheits- und Sicherheitsrisiken von Nanotechnologien bei der Arbeit und in der Umwelt.
 Von September 2006 bis August 2009 wird NanoCap Gewerkschaften und Umwelt-NGOs ermöglichen, sich auf dem neuesten Stand wissenschaftlichen Wissens an einer Debatte über "verantwortungsbewusste Nanotechnologien" zu beteiligen. [»mehr«](#)

Die Projektaktivitäten in Österreich befassen sich mit Nanotechnologien in der Arbeitswelt.
 Der Schwerpunkt dieser Website liegt auf Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz. [»mehr«](#)

Ergänzend werden Hinweise auf spezielle Fachinformationen zu diesem Thema gegeben. [»mehr«](#)

Weitere Informationen zu ökologischen Fragen etc. sind auf der [internationalen Website](#) des NanoCap-Projekts zu finden.
 Über den **Stand des Projekts** wird laufend berichtet.

Home
Kontakt
Impressum
© ppm forschung+beratung

DirectCounter:	
Total:	2.119
Gestern:	4
Heute:	5
Online:	1

ODER UND [W3 SiteSearch](#)

Beispiel: Ethische/gesellschaftliche Fragen

Einige auf neue Technologien bezogene Aspekte

- frühzeitige Ermittlung Nutzen/Risiken: Sicherheit von NP
- Anwendung des Vorsorgeprinzips
- Einbeziehung der Zivilgesellschaft
- Verteilung von Risiken und Nutzen

nano-Produkte, nano-Entwicklungen

- Beispiel Ag-beschichtete Kühlschränke
- Prädiktive Medizin, Leistungssteigerung des Menschen, Überwachungs- und Erkennungssysteme

Mangel an Wissen und an Information sind limitierende Faktoren I

Besorgniserregend aus AN-Sicht:

- Grundlagen fehlen: Definitionen, toxik. Testmethoden, ...
- Stoffdaten mehr als lückenhaft
- Detaillierte Information über Exposition fehlt: potenziell exponierte Gruppen, Expositionsdaten, ...
- Wirksamkeit von Risikomanagement und Risikokontrolle

Daher: Vorsorgeprinzip folgen!

- aber: Stopp der Anwendung von Nanotechnologien keine Option für Gruppen im NanoCap-Team

Mangel an Wissen und an Information sind limitierende Faktoren II

Besorgniserregend aus AN-Sicht auch:

- kein Nano-Management in vielen Firmen
- unzureichendes Wissen bei PräventivexpertInnen
- begrenzte Handlungsmöglichkeiten f. Arbeitsinspektionen

Starke Konkurrenz innerhalb der Nano-Industrie

- keine vorbehaltlose Information über Risiken
- schwieriger Zugang zu Produkt-Zusammensetzungen
- eingeschränkter Zugang zu Messergebnissen
- eingekaufte Nano-Grundstoffe werden nicht analysiert

AN-Interessen I

Vorsorgender Ansatz

- differenziertes Herangehen an Nanotechnologien, Nanomaterialien, Nanoprodukte
- Nanoteilchen genauer beschreiben und einteilen, zB in Kategorien mit verschiedenen Eigenschaften (wie chemische Reaktivität, toxische Wirkung, ...)
- Risikomanagement entsprechend anpassen
- keine Daten → keine Exposition !
- Transparenz bez. Fehlen von Daten und Wissen
- Register von Nanomaterialien erstellen

AN-Interessen II

Umfassende Regelung

- derzeitige Unschärfen bez. Nanomaterialien beseitigen
- keine Daten → kein Markt!

Verantwortliche Nanotechnologien

- Verhaltenskodizes einhalten
- Produktion sicherer Nanoprodukte
- transparente ethische Überlegungen bei Produktdesign und Produktentwicklung
- potenziellen Nano-Nutzen nicht überbetonen

Nano-Selbstregulierung problematisch

Einschränkung

- nur als Übergang zu genaueren nano-spezifischen gesetzlichen Regelungen, oder
- als Ergänzung dazu

Voraussetzungen

- verpflichtendes, unabhängiges und transparentes Kontrollsystem
- Sanktionen bei Verstößen dagegen
- Offenlegung der Infos über Produktgefahren /-risiken
- Übernehmen der aus Produkten herrührenden Haftungen